



Mobitecs Tisch „Gravity“ harmoniert mit seiner auf einer filigranen Stahlrohr-Konstruktion gelagerten Tischplatte perfekt mit dem Stuhl „Cosy“. Fotos: Schwarze

# Mit guter Stimmung dem Marktumfeld getrotzt

Messen in schwierigem Marktumfeld sind immer eine Gratwanderung. Denn wenn Absatz im Handel schwächelt, leidet darunter oft auch die Orderlust der Händler bei ihren Lieferanten. Und das Marktumfeld ist derzeit schwierig, in Deutschland ebenso wie in vielen anderen Ländern Europas vor allem auch in Belgien. Doch die Möbelmesse Brüssel zeigte sich davon weitestgehend unbeeindruckt. Trotz teils deutlicher Absatzrückgänge in 2017 und im ersten Halbjahr 2018 präsentierten sich die Hersteller mit innovativen Produkten, die auch den Handel überzeugten, so dass die Stimmung auf den Gängen und Ständen des Messezentrums Brüssel deutlich besser war, als dies das Marktumfeld erwarten ließ.

Messe-Chef Lieven Van den Heede machte es bei der Presse-Konferenz anlässlich der Messe ebenso deutlich, wie Filip De Jaeger, Geschäftsführer des Industrieverbandes Fedustria: Die letzten 18 Monate haben die belgische Möbelindustrie stark gebeutelt. Bei den Wohnmöbeln sank der Umsatz 2017 um 7,7% und in den ersten sechs Monaten 2018 um 5,6%, jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Als Ursache macht De Jaeger eine allgemeine Kaufzurückhaltung der Verbraucher wegen gestiegener Energiekosten, höherer Wohn-Fixkosten und der

unsicheren Lage in der internationalen Politik aus.

## Messe gibt positive Zeichen

Vor diesem Hintergrund war die gute Stimmung auf der Messe umso beeindruckender. Schon am Sonntag lagen die Besucherzahlen leicht über dem Vorjahr, so dass Lieven Van Den Heede wieder mit rund 20.000 Besuchern rechnete: „Wir erleben ein schwieriges Jahr, trotzdem steht die Messe gut da“, betonte der Messe-Chef, der mit 268 Ausstellern sogar einige Unterneh-

Frederic Merlin hat das Traditionsunternehmen Bauwens vor anderthalb Jahren mit einem Partner übernommen und seitdem zukunftsfähig ausgerichtet. Mit Programmen wie „San Marco“ im Wildeiche-Finish steht auch der Export im Fokus.







men mehr begrüßen konnte als 2017, was die Bedeutung der Messe in Europa unterstreiche. Diese präsentierten sich allerdings auf leicht reduzierter Fläche. Gleichzeitig hob Van Den Heede aber die hohe Qualität der Präsentationen hervor: „Die Aussteller haben sich wieder außerordentlich viel Mühe mit ihren sehr schönen Ständen gegeben und – was eigentlich noch wichtiger ist – mit attraktiven und innovativen Kollektionen!“

Die meisten Aussteller kamen natürlich auch 2018 aus dem Gastgeberland Belgien (99), gefolgt von den Nachbarn aus den Niederlanden (75) und schließlich aus Italien (19). Den vierten Platz mit je 14 Ausstellern teilen sich Deutschland und Frankreich, aus Deutschland kamen damit sechs Aussteller weniger als im vergangenen Jahr. Trotzdem ist die belegte Fläche der deutschen Aussteller doppelt so groß wie die der französischen, was sicher auch an der Teilnahme sehr großer Marktteilnehmer wie Polipol und Wiemann/Wiemex liegt.

### Viele neue Aussteller

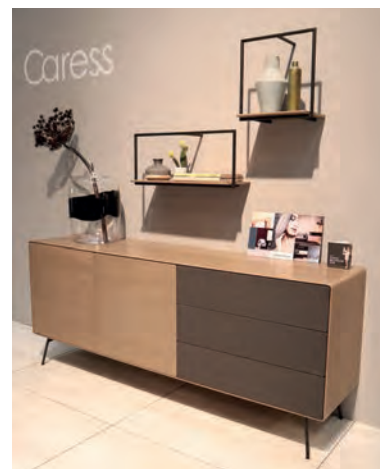
Sicher nicht zuletzt aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gab es in diesem Jahr in Brüssel ein großes Stühle-Rücken, denn 30% der Aussteller waren im Vor-

jahr noch nicht dabei. Sie belegten Flächen, die früher auch von Unternehmen genutzt wurden, die es heute leider nicht mehr gibt. Aber sie sorgten gleichzeitig dafür, dass die Besucher viele neue Impulse und Anreize erwarteten und der Messerundgang so besonders spannend war. Doch natürlich standen auch die etablierten Hersteller im Mittelpunkt des Interesses, insbesondere die aus dem Gastgeberland. Ob Polstermöbel Rom, Tisch- und Stuhl-Spezialist Mobitec oder der Allrounder Recor, sie alle zeigten sich mit neuen Kollektionen und neuen Schwerpunkten und in sehr gelungenen Darstellungen.

Im Gespräch mit den Ausstellern wurde auch deutlich, dass die Stimmung besser war, als man das vor dem Hintergrund der Marktdaten erwarten konnte.

Die Händler zeigten durchaus Orderbereitschaft, was sicher auch daran lag, dass viele Aussteller mit innovativen, frischen und zeitgemäßen Kollektionen punktetten. Auffällig war auch, dass viele Unternehmen ihren Fokus noch stärker auf den Export richteten und auch noch gezielter als in den Vorjahren für die einzelnen Märkte passende Modelle entwickelten.

Ein weiterer neuer Schwerpunkt der Messe war das Thema Objekteinrichtung. Immer mehr Möbelhersteller neh-



Mintjens begeisterte die Messe-Besucher mit seiner innovativen „Caress“-Kollektion, die auf einen Recycling-Stoff in den Fronten setzt.

men diesen Markt ins Visier, da die Investitionsbereitschaft bei Unternehmen, Behörden, Institutionen und Gastgewerbe weiterhin hoch ist. Die Brüsseler Möbelmesse macht daher zum einen Hersteller, die im Objektbereich aktiv sind, durch ein entsprechendes Logo im Hallenplan und an den Ständen kenntlich und hat in die Halle 6 zudem eine „Hospitality World“ integriert.

### Trendschau zum Jahresende

Die Aussteller zeigen in Brüssel natürlich bereits ihre Kollektionen für 2019, wodurch die Messe im November eigentlich die erste echte Messe für das Folgejahr ist und damit auch die erste Trendschau für die kommende Möbelsaison. Dabei wurden vor allem einige langfristige Trends bestätigt und fort-



# Mit guter Stimmung dem Marktumfeld getrotzt

Theuns zeigte ein ganz neues Programm in Asteiche massiv, das in verschiedenen Farb-Varianten erhältlich ist und mit einem hinterleuchteten Wand-Panel kombiniert werden kann.



geschrieben. „Small Living“, also die effiziente Ausnutzung kleiner Wohneinheiten ist in Zeiten von Urbanisierung und Business-Nomaden ein solcher Trend, der auch in Brüssel wieder seine Bestätigung fand. Da man in kleinen Appartements nicht dieselben Möbel verwenden kann wie in einer großen Villa, zeigten viele Aussteller schlanke Metallkonstruktionen bei Regalen und

Schränken – hier auch gerne kombiniert mit Holz für das wohnliche Ambiente – aber auch bei Sesseln und Stühlen. Vieles wirkt so eleganter, weniger raumgreifend, und multifunktionale Räume lassen sich damit besser ausstatten. Da in der zunehmend digitalen Gesellschaft viele Menschen zu Hause kein vollwertiges Büro mehr benötigen – und auch keinen Platz mehr

dafür haben – ist der perfekt in das Wohnzimmer integrierte Sekretär weiter auf dem Vormarsch.

Ebenfalls bestätigt wurde der Trend zu erschwinglichem Luxus, der sich vor allem in den entsprechenden Materialitäten zeigt. Der Marmor-Look auf Ess- und Beistelltischen sowie bei Regal- und Einlegeböden und sogar in der Front war allgegenwärtig. Und wie als Gegenentwurf zum Small Living wird dabei manchmal fast verschwenderisch mit dem verfügbaren Platz umgegangen, beispielsweise mit frei im Raum stehenden Betten.

Der Megatrend der Nachhaltigkeit ist auch aus der Möbelbranche nicht mehr wegzudenken und zeigt sich unter anderem darin, dass immer mehr auf die Recyclingfähigkeit der verwendeten Materialien geachtet wird – aber auch in der Verwendung von innovativen Recyclingmaterialien im Produkt. So wie bei der neuen „Caress“-Kollektion von Mintjens. Spannend ist dabei, dass dies äußerst elegant und nicht als Gimmick geschieht. So sind die Stoffe, mit denen die Fronten der Sideboards und Schränke sowie der passenden Stühle bespannt sind, aus alten Plastikflaschen recycelt, wirken dabei aber sehr elegant und wohnlich. Nachhaltigkeit wird so kein Selbstzweck oder Marketing-Gag, sondern ganz selbstverständlich.

Die Möbelmesse Brüssel hat den Startschuss für das Modelljahr 2019 gegeben und lässt hoffen, dass sich dieses deutlich besser entwickelt, als dies 2018 der Fall war. Arnd Schwarze

Mit seinen liebevoll gestalteten Baby- und Kinderzimmern hat sich Vipack auch im deutschen Markt sehr gut positioniert.



Beim belgischen Polstermöbel-Primus Rom stand die Erweiterung der im vergangenen Jahr eingeführten Plattform „Versato“ mit ihren vielfältigen Individualisierungs-Möglichkeiten im Mittelpunkt.